



Mustervorlage zur Vorbereitung der Skizzeneinreichung



Bundesministerium
für Verkehr



nachhaltig
mobil
planen

Das ist zu beachten

- Die Skizzeneinreichung erfolgt ausschließlich über [easy-Online](#).
- Die Skizzeneinreichung ist vom 13. April 2026 bis 01. Juni 2026 möglich.
- In Ausnahmefällen und nach vorheriger Abstimmung mit dem Fördermittelgebenden können auch Skizzen mit Verspätung berücksichtigt werden. Verspätet eingereichte Projektskizzen können nur berücksichtigt werden, wenn zum Zeitpunkt der Einreichung noch ausreichendes Fördervolumen zur Verfügung steht.
- Dieses Dokument dient Ihnen als Vorbereitung für die Skizzeneinreichung.
- Sie erfahren hier, welche Angaben im Skizzenformular abgefragt werden.
- Nur vollständig ausgefüllte Skizzenformulare können berücksichtigt werden.
- Positiv bewertete Skizzenformulare werden zur Antragseinreichung aufgefordert.

I. Skizzeneinreichende(r)

Skizzeneinreichende(r)

Ansprechperson (Name/Vorname/Titel)

Telefon

E-Mail

Kurzname des Projekts

Ort/Region

Gesamtausgaben (mind. 50.000 Euro)

Förderquote 75% 90%

Grundlage der Finanzschwäche (falls 90%)

Ist das Vorhaben als Verbund mehrerer antragsberechtigter Partner geplant? Ja Nein

Wenn ja, Nennung der Verbundpartner (Skizzeneinreichende Person gilt als Verbundkoordinatorin bzw. -koordinator):

II. Angaben zum Vorhaben

Um zu prüfen, ob Ihre Projektidee den Förderkriterien entspricht, füllen Sie bitte die folgenden Fragefelder vollständig aus. Die Prüfkriterien orientieren sich an der Förderrichtlinie „Nachhaltige urbane Mobilitätspläne (nachhaltig.mobil.planen.)“ und an den europäischen Anforderungen für die Erstellung und Überwachung eines nachhaltigen urbanen Mobilitätsplans. Diese sind die „Europäischen Leitlinien für nachhaltige urbane Mobilitätspläne („Sustainable Urban Mobility Plans“; SUMPs)“ und die Anforderungen an einen nachhaltigen urbanen Mobilitätsplan aus Anhangs V der TEN-V Verordnung. Daraus leiten sich die „Nationalen Kriterien für Aufstellung von nachhaltigen urbanen Mobilitätsplänen“ ab.

a) Fördergegenstand, Zeitraum und Raumbezug

Bei Ihrem Vorhaben handelt es sich um

- die Erstellung eines Mobilitätsplans
- die Fortschreibung eines Mobilitätsplans
- prozessbegleitende Maßnahme(n)

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Welchen Zeitraum planen Sie für die Erstellung des Mobilitätsplans und/oder der prozessbegleitenden Maßnahmen (frühester Start ab 01. November 2026, spätestes Laufzeitende 30. Juni 2029)

von bis

Sind andere Kommunen an Ihrem Vorhaben beteiligt?

- Ja Nein

Wenn ja, welche Kommunen sind beteiligt?

b) Status Quo

Liegt in Ihrer Kommune bereits ein
Mobilitätsplan gemäß SUMP-Leitlinien vor?
Bei Verbundvorhaben: Liegt in einer beteiligten
Kommune bereits ein Mobilitätsplan vor?

Ja Nein Zum Teil Unklar

Wenn ja, wie lautet der Titel Ihres
bestehenden Mobilitätsplans?

Wenn ja, in welchem Jahr wurde der
bestehende Mobilitätsplan veröffentlicht?

Wenn ja, bis in welches Jahr reichen die
Maßnahmen des bestehenden
Mobilitätsplans?

Wenn ja, konnten die im bestehenden
Mobilitätsplan definierten Maßnahmen
(teilweise) umgesetzt werden? Wenn ja,
was wurde erreicht? Falls nein, worauf ist
dies zurückzuführen?

Wenn ja, umfasst Ihr Vorhaben die
Fortschreibung des vorliegenden
Mobilitätsplans?

Ja Nein Zum Teil

Wenn ja, erläutern Sie bitte, welche
Aspekte fortgeschrieben werden sollen.

Wenn zum Teil, erläutern Sie bitte welche
Teile einem Mobilitätsplan gemäß SUMP-
Leitlinien entsprechen und welche nicht.

c) Leitbild und Ziele

Planen Sie die Entwicklung eines Leitbildes Ihres Mobilitätsplans?

Wenn ja, für welchen Zeitraum entwickeln Sie die langfristige, strategische Ausrichtung der Mobilität / Ihres Leitbildes?

Beschreiben Sie Ihre Planungen für die Entwicklung eines Leitbildes und deren Ziele?

d) Integration verschiedener Verkehrsträger

Wie planen Sie die ganzheitliche Betrachtung aller Verkehrsträger und die Integration verschiedener Verkehrsträger in Ihrem Vorhaben zu berücksichtigen? Listen Sie bitte die Verkehrsmittel auf, die betrachtet werden sollen.

Wie planen Sie Multimodalität und Intermodalität verschiedener Verkehrsmittel in Ihrem Vorhaben zu berücksichtigen?

e) Zusammenarbeit und Beteiligung

Inwiefern und in welchen Formaten ist die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen bzw. Ämtern geplant?

Bitte geben Sie zudem an, welche entsprechenden Fachbereiche und Ämter in welchem Turnus und zu welchem Zweck beteiligt werden.

Welche Formate zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessenträgerinnen und Interessenträgern o. ä. sind angedacht? Bitte geben Sie zudem an, welche Interessenträgerinnen und -träger in welchem Turnus und zu welchem Zweck beteiligt werden.

f) Zielerreichung und Evaluation (Erfolgskontrolle)

Für welche Aspekte und in welcher Form planen Sie Monitoring- und Evaluationsmaßnahmen?

Planen Sie für die Fortschrittskontrolle und die Messung der Wirkung von Maßnahmen Mobilitätsindikatoren einzusetzen?

Wenn ja, können Sie bereits Angaben zu den ausgewählten Mobilitätsindikatoren und deren Maßnahmen machen?

g) Art der prozessbegleitenden Maßnahmen

Bitte geben Sie an, ob Sie prozessbegleitende Maßnahmen zur Erstellung oder Fortschreibung eines nachhaltigen Mobilitätsplans planen und erläutern Sie diese. Bitte ordnen Sie die Maßnahmen dabei einer oder mehreren Phasen des SUMP-Prozesses zu. Bitte erläutern Sie, welchen Beitrag die Maßnahmen zur erfolgreichen Aufstellung oder Überwachung des Mobilitätsplans leisten.

h) Ausgabenpositionen und Budget

Planen Sie für die Umsetzung des Vorhabens Personalstellen?

Ja Nein Unklar

Wenn ja

Bestandspersonal Neueinstellungen

Planen Sie eine Ko-Finanzierung des Vorhabens?

Ja Nein Unklar

Wenn ja, bitte nennen Sie den Namen des Förderprogramms und des Fördergebers.

III. Anlagen

Bitte fügen Sie Ihrer Skizze im easy-Online-Portal neben diesem Skizzenformular auch die folgenden Dokumente bei:

- 1. Grobe Kostenkalkulation** (max. 1 DIN-A4-Seite): grobe, nachvollziehbare Auflistung der vorgesehenen Ausgabenpositionen (Personal/Aufträge/Investitionen) mit geschätzten Ausgabenhöhen
- 2. Grober Zeit- und Meilensteinplan** (max. 1 DIN-A4-Seite): Benennung der wesentlichen Arbeitsschritte mit Zeithorizont (z. B. als Gantt-Chart)

Eine detaillierte Kostenkalkulation sowie ein Zeit- und Meilensteinplan sind bei positiver Bewertung Ihrer Skizze und erst mit Einreichung eines Antrages in der zweiten Stufe des Verfahrens einzureichen.